

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 98 (2013)
Heft: 1

Buchbesprechung: Lesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

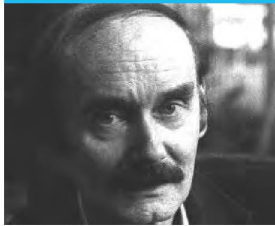
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Karlheinz Deschner

«Alles tiefe Denken entspringt dem Zweifel und endet darin»

Gabriele Röwer hat sich zum Ziel gesetzt, Karlheinz Deschners geistig-ethischen Hintergrund auszuleuchten, weil sie feststellt, «dass darüber mancherlei Spekulationen

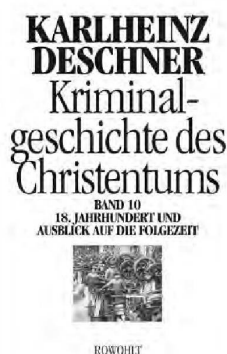
zirkulieren, die bisweilen mehr über deren Urheber aussagen als über Deschner selbst, ja, dessen wesentliche Intentionen hier und da nicht nur verfehlen, sondern auch verfälschen.» Um die Quintessenz der weniger bekannten Texte im Gedächtnis seiner Leserinnen und Leser zu bewahren und so das Bild des Verfassers der Kriminalgeschichte zu komplettieren, entstanden, in Ergänzung des Deschner gewidmeten Sonderheftes (Aufklärung und Kritik 9/2004), zwei Essays: aus Anlass der Verleihung des Ethik-Preises der Giordano Bruno Stiftung an Peter Singer eine Skizze von Deschners Ethik, insbesondere seiner Gedanken über Tiere in Abgrenzung von Singer (Aufklärung und Kritik 3/2011, vorgestellt in FD 1/2012), als zweites die Darlegung der Bedeutung des Agnostizismus im geistigen Kontext seines Werkes, insbesondere Deschners Abgrenzung von Kants Postulaten aus der Kritik der praktischen Vernunft (Aufklärung und Kritik 3/2012).

Die zentrale Voraussetzung allen Nachdenkens Deschners bezeichnet Röwer als «radikal-agnostisch», was für Deschner weithin identisch zu setzen sei mit «radikal-skeptisch».

«Radikal-Agnostiker» sei Deschner insofern, als er mit Goethe zwar danach trachte, «das Erforschliche zu erforschen», über «das Unerforschliche» aber, das unserem Hirn noch nicht, vielleicht nie Zugängliche, gelte es, mit Goethe, in aller Bescheidenheit zu schweigen – wie zahlreiche agnostisch Denkende vor ihm.

Eine kosmisch allumfassende «ruhige Verehrung» jedoch wie durch Goethe sei ihm ebenso unmöglich wie Einsteins Gewissheit: «Das Unverständlichste am Universum ist im Grunde, dass wir es verstehen.» Ein Staunender sei Deschner jedoch, wie Einstein, geblieben.

Das Essay sammelt zentrale Zitate aus weniger zugänglichen Quellen des Autors, dessen 10. und letzter Band der «Kriminalgeschichte des Christentums» im kommenden März erscheinen wird. Zu Röwers Essay findet man auch über einen Link auf der Webseite von Karlheinz Deschner. www.deschner.info



Gabriele Röwer (*1944) Nach dem Studienabschluss (Evangelische Theologie – Konsequenz: Kirchenaustritt 1965 – Philosophie, Germanistik) und psychologischer Ausbildung schulische und therapeutische Tätigkeit in Mainz. Mitbegründerin der Robert-Mächler-Stiftung.

Karlheinz Deschner

Kriminalgeschichte des Christentums. Band 10: 18. Jahrhundert und Ausblick auf die Folgezeit
Verlag Rowohlt,

416 Seiten, ISBN 9783498013318

Erscheint am 8. März 2013

Krise der Menschenrechte

Sollen Menschenrechte den Bürgern dienen? Sollen die Bürger demokratisch festlegen, worin diese Rechte bestehen? Oder soll der Entscheid darüber Experten und Gerichten überlassen bleiben? Gret Haller geht es um die demokratische Begründung der Menschenrechte. Vor diesem Hintergrund beschreibt sie die Ideengeschichte als Problemgeschichte und beleuchtet gleichzeitig den realen historischen Verlauf. Am Beispiel des Weges von John Locke zu Immanuel Kant erklärt die Autorin, warum Freiheit und Gleichheit keine Gegensätze sein müssen. Das Ende des Kalten Krieges hat die Chance eröffnet, Gleichheit wieder als konstituierendes Element der Freiheit zu sehen. Der Westen hat diese Chance noch nicht ergriffen, im Gegenteil: «Sachkundige» legen anhand von Einzelfällen fest, was Menschenrechte «sind». Oberste Gerichte revidieren letztinstanzlich politische Entscheidungen und entmutigen damit die Teilnahme an der öffentlichen Willensbildung. «Expertise statt Demokratie» lautet deshalb eines der wichtigsten Stichworte, unter dem die Autorin Phänomene einer zunehmenden Abdankung des Politischen versammelt.

Gret Haller

Menschenrechte ohne Demokratie?

Aufbau Verlag, 2012

238 Seiten, ISBN 9783351027516



Zeruya Shalev – die Stimme des säkularen Israel

Der Literaturpreis 2012 der Zeitung «Welt» ging an die Schriftstellerin Zeruya Shalev. Mit grosser erzählerischer Kraft schildert sie in ihrem jüngst veröffentlichten Roman, das über drei Generationen ausgespannte, ganz spezielle Unglücklichsein einer israelischen Familie und wie sich Staat und Gesellschaft Israels seit der Gründung verändert haben.

Zeruya Shalev verkörpert das säkulare Israel.

Sie sagt: «Die Religionen, der Fanatismus machen so vieles kaputt. Die einzige Religion, der ich viele, viele begeisterte Anhänger wünsche, ist die des Humanismus.»

Die Schriftstellerin hat selber einen Terroranschlag überlebt und danach ein Kind adoptiert. In ihrem neuen Roman schreibt sie über diese Erfahrung und über den alltäglichen Umgang mit der Gefahr in Israel.

Zeruya Shalev

Für den Rest des Lebens

Berlin Verlag, 2012

ISBN 978-3827009890



Dialektik in Religion und Physik?



Der Versuch, immer recht zu behalten, spielt nicht nur im Rechtsstreit und in der Politik eine wichtige Rolle.

Auf ungewöhnliche Weise untersucht der Verfasser, welche Bedeutung die ursprünglich von Arthur Schopenhauer kritisch beleuchteten

Argumentationsweisen der «eristischen Dialektik» für religiöse und physikalische Theorien haben.

Edward E. Ott: Dialektik in religiöser und physikalischer Weltbetrachtung – Andere Wege der Betrachtung?
2012, 182 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-907668-92-4 CHF 39.80

www.elsterverlag.ch